

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 23

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

liegenden Gründen wurde Umgang genommen von einer eigentlichen Kritik, in seinen Ausführungen aber betonte Herr Oberstl. Dr. Nepf, daß bei der heutigen Inspektion der angeordneten Arbeitsplätze sich wieder so sehr gezeigt habe, wie viele Sanitätsmannschaft der außerdienstlichen Ausbildung sich fernhalte, bei der unbestrittenen Notwendigkeit gegenüber andern Truppengattungen. Der rege Fleiß der Samariterinnen wurde speziell anerkannt. Wenn uns noch eine Bemerkung gestattet ist, so finde solche darin den Ausdruck, daß wir die Ausführungen unseres Herrn Divisionsarztes voll unterstützen, daß solche Feldübungen in Zukunft sehr zu begrüßen wären, weil dieselben am besten dazu geeignet sind, alle Teilnehmer in den verschiedenen Disziplinen des Sanitätsdienstes vertrauter und tüchtiger zu machen; aber zu diesem genügt nicht bloß guter Wille, sondern es sind auch wirklicher Ernst, Fleiß, Kraft und Disziplin dazu nötig; erst dann wird das Hülfswesen im Felde seine Aufgabe erfüllen können. — Daß sich an des Tages Arbeit und Mühe noch ein gemüthliches Stündchen angeschlossen, darf nicht vergessen sein und leisteten auch hierbei die werthen Samariterinnen guten Anteil; da aber die Entfernung von zu Hause für eine Anzahl Teilnehmer noch 12—15 Kilometer betrug, so schlug nur zu bald die Stunde des Ausbruchs. Während die einen zu Fuß gegangen, probierten es andere mit Fuhrwerken, dritte sollen sich sogar aufs Führen Arm in Arm verlegt haben und hat der Berichterstatter schließlich erfahren, daß alle wohlbehalten heimgekommen seien. R.

— Zum ersten Mal seit dem Bestand des **Militär-Sanitätsvereins Wald-Rüti** veranstaltete derselbe gemeinsam mit dem **Samariterverein Wald** auf den 15. Oktober eine größere Feldübung, nachdem uns in sehr verdankenswerter Weise die Herren Hauptleute Dr. Kuhn und Dr. Keller in Wald und Dr. Brunner in Rüti die Uebernahme der Leitung obiger Uebung zugesagt hatten.

Ein prächtiger Herbsttag lag über dem zürcherischen Oberlande ausgebreitet, als sich programmgemäß unsere Sektion besammelte zum Empfang der eingeladenen Kameraden der Sektionen Zürichsee und Oberland und der Samaritervereine Zürich 1 und Fächenthal. Der Samariterverein Rüti war durch zwei Mitglieder vertreten, während der ebenfalls eingeladenen Samariterverein Bubikon seine Abwesenheit entschuldigte.

Nach Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Präsident Widmer traten um halb ein Uhr sämtliche Teilnehmer, circa 100—110 an, und Herr Dr. Keller teilte mit, daß für die heutige Uebung ein hitziges Gefecht in der Umgebung angenommen werde, wobei von den mitwirkenden Vereinen der Sanitätsdienst zu übernehmen sei. Der Hauptverbandplatz sei in der Turnhalle und umliegenden passenden Lokalitäten in Wald einzurichten.

Hierauf marschierte die beordnete Militär-Sanität mit einigen Samaritern nach Laupen ab, wo die Träger ausgeschieden und der Truppenverbandplatz in einem günstig gelegenen Steinbruch eingerichtet wurde. Das hierzu nötige Material wurde größtenteils aus den nahegelegenen Häusern und Wald requiriert.

Nach zweistündiger Arbeit waren sämtliche „Verwundete“ (Knaben) aus der circa einen Kilometer entfernten Gefechtslinie auf den Truppenverbandplatz transportiert und versorgt, und es ging nun an den Transport per Requisitionsfuhrwerk nach dem Hauptverbandplatz in Wald (1½ Kilometer Entfernung), welchen Hr. Dr. Kuhn mit den weißgeschürzten und mit dem Samariterabzeichen gezierten Samariterinnen und einigen Unteroffizieren und Soldaten übernommen hatte.

Um 5½ Uhr war die Uebung, welche von einem zahlreichen Publikum mit Interesse verfolgt wurde, beendet und begaben sich die Teilnehmer zum Bankett. Während desselben kritisierte der Uebungsleiter Herr Hauptmann Dr. Brunner die bei dieser Uebung vorgekommenen Mängel, lobte aber auch den Eifer der Teilnehmer für unsere Sache. In Anbetracht der vorgekommenen Unvollkommenheiten, wünscht er aber, daß mehr solche Uebungen stattfinden möchten, damit man im Ernstfall den Aufgaben gewachsen sei.

Nachdem noch Hr. Präsident Widmer den Uebungsleitern und Mitwirkenden ihre Teilnahme verdankt hatte, wurde für ein vor acht Tagen verunglücktes Mitglied eine Kollekte veranstaltet, welche 25 Fr. ergab. Dann trennte man sich, nach einem Stündchen geselligen Zusammenseins, in der Hoffnung, daß die heute von den Teilnehmern gebrachten Opfer nicht vergebens gewesen seien, sondern Früchte tragen auf dem Felde unserer Vereinsthätigkeit. W.

Luzern. (Korr.) Der Militär-Sanitätsverein Luzern und Umgebung veranstaltete auf Sonntag den 22. Oktober eine größere Feldübung in Unifform und zwar in dem prächtig gelegenen Hochdorf. Es war eine wahre Freude, wie sich die Großzahl der Mitglieder mit großer Begeisterung an der Uebung beteiligten. Sie wurde geleitet von Hrn. Hauptmann Dr. D. Brun, Ehrenmitglied unseres Vereins, und unermüdlischer Förderer des Sanitätswesens. Die Hauptarbeit bestand in der Anlegung von Notverbänden, Herrichten von Nottragbahnen, Auf- und Abladen von Verwundeten. Die Uebung dauerte circa 3 Stunden, wobei Herr Dr. Brun es verstand, dieselbe so zu arrangieren, daß auch das zahlreich erschienene Publikum ihr mit großem Interesse folgte. Es sei ihm an dieser Stelle der verbindlichste Dank im Namen des Vereins ausgesprochen. Auch den Hochdorfern unsern besten Dank für die zuvorkommende Ueberlassung von Gebäulichkeiten und Land zu deren Abhaltung.

Nach Schluß der Uebung folgte eine gemüthliche Vereinigung im prächtigen Saale des „Gasthauses z. Kreuz“. Nach Einnahme eines währschaffen „Z'obig“ sprach Präsident Voner einige warme Dankesworte an den Uebungsleiter. Nur allzu rasch schwanden die Stunden fröhlichen Beisammenseins und bald führte uns das Dampfroß wieder der Leuchtenstadt zu und jedem Teilnehmer wird diese Uebung in gutem Andenken bleiben, mit dem Bewußtsein, viel Nützliches gelernt zu haben. B.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Niederuzwil. Der Samariterverein Henau hat sich schon von jeher die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von öffentlichen Vorträgen über hygienische Fragen sein Scherlein beizutragen für die Aufklärung und Bildung des Volkes auf diesem Gebiete. Und der zahlreiche Besuch, der solchen Vorträgen in

hier bis jetzt immer zu teil wurde, beweist, daß das Volk den Belehrungen auf dem Gebiete der Gesundheits- und Krankenpflege ein lebhaftes und dankbares Interesse entgegenbringt. Den Ärzten aber, die so in uneigennützigster Weise die Lehrer des Volkes sind, gebührt ehrender Dank.

Unser Verein hatte auf 1. Oktober auch wieder einen solchen Vortrag veranstaltet, der sehr gut besucht war. Als Referenten hatten wir Hrn. Dr. G. Rheiner in St. Gallen gewonnen. Derselbe sprach in ausgezeichnetster Weise über das Thema „Die Gesundheitspflege des Magens“. In überaus fesselnder, verständlicher Weise wußte er die notwendige theoretische Belehrung mit der praktischen zu verbinden, so daß jeder Zuhörer von dem Vortrage auch wirklichen Nutzen davontrug — so er wollte. Aufrichtiger, lebhafter Dank und Beifall wurde dem Referenten zu teil. Derselbe, der neben seiner großen Praxis immer noch Zeit findet, das Volk einzuweisen in die Grundsätze der Gesundheitspflege und sich dies auch zur edlen Aufgabe gemacht hat, sprach zum Schluß des Vortrages: „Es gibt keinen schöneren Lohn dafür, als zu sehen, daß die Saat der Belehrung allüberall üppig aufgeht und Früchte trägt.“ Dem verehrten Referenten sprechen wir hier nochmals herzlichen Dank aus für den lehrreichen Genuß, den er uns geboten. Mögen andere Vereine, die es bis jetzt noch nicht gethan, durch solche Vorträge das Volk ebenfalls für die Gesundheitspflege und damit für das Samariterwesen interessieren.

Pro memoria. Samariterverein Bern (Männer): Sonntag den 10. Dezember 1899, nachmittags 3 Uhr, Vortrag des Hrn. Prof. Dr. von Tavel, im Großratsjaale, über „Blutvergiftungen“.

An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Wir geben Ihnen hiemit Kenntnis von dem Hinscheide unseres langjährigen Centralvorstandsmitgliedes

Herrn Hans Sieber.

Der Verstorbene hat sich mit unendlich viel Liebe der Samariter Sache und besonders dem Samariterbund angenommen. Im Centralvorstand führte er mit der größten Gewissenhaftigkeit während drei Jahren die Protokolle. Er war Mitgründer der Sektion Untersträß, deren langjähriger Präsident und Kursleiter, und nebenbei noch Hilfslehrer bei Samariterkursen anderer Sektionen.

Wir wollen dem Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren und ihm auf das Grab den Kranz der Dankbarkeit und Anerkennung legen.

Zürich, den 23. November 1899.

Namens des Centralvorstandes des schweiz. Samariterbundes,
Der Präsident: **Louis Gramer.**

Inhalt: Bericht über die Entwicklung der Sanitätskolonne Zürich. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Eintrittsbedingungen in die Pflegerinnen-Schule in Bern. Vereinschronik. — Rotes Kreuz im Auslande. — Schweiz. Militär-Sanitätsverein: Mitteilungen des Centralkomitees. Vereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik.

ANZEIGEN.

**Krankenmobilen,
Verbandmaterial:**

Diverse Stoffe, Binden, Patronen, sterilisierte Verbände, **Verbandkasten und -Etuis, Apotheken, Gummiartikel, Instrumente**, sowie sämtliche **Krankenpflegeartikel** empfiehlt in bester Qualität und zu vorteilhaften Konditionen: [9]

**Sanitäts-Geschäft
Alb. Schubiger, Luzern.**

☛ Versand prompt. ☛ (H1820Lz)

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Krankenernährung und Krankenküche.

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von **A. Drexler.**

Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (H 5647 Z) [155]

Weihnachtsgeschenk
für Samariterinnen:
Das rote Kreuz im weissen Feld
☛ Broches ☛

in ⁸⁰⁰/₁₀₀₀ fein Silber, verschiedene Dessins, per Stück **3 Fr. 50**; für Samariter dito Krawattennadeln per Stück **1 Fr. 60**. Broches vergoldet, sauber ausgeführt, à **1 Fr. 60** per Stück; Nadeln das Stück **80 Cts.** **J. Schmid**, Gold- und Silberarb., Rennweg 4, Zürich I. (H5713Z) [10]

Etamin u. Vorhangstoffe aller Art
in ganzen Stücken und auch meterweise kaufen Sie am vorteilhaftesten im ersten Zürcher Vorhang Versand-Geschäft von **J. Moser**, mittlere Bahnhofstraße 69, zur Trülle, Zürich. ☛ Nach auswärts bitte Muster zu verlangen unter Adresse: [3]

MOSER, Trülle, ZÜRICH.

An die tit. Vorstände der Samaritervereine werden die kleinen Vereinsabzeichen

Krawattennadeln
à 50 Ct. per Stück abgegeben beim Centralkassier **H. Sieber**, Nordstraße Zürich IV. *